

Lebenslinien

Von Herzfinster

Kapitel 42: Auferstehung

Lebenslinien Kapitel 42

Autor: Herzfinster

Disclaimer: Alle Charaktere und sämtliche Rechte an Naruto gehören irgendwem anders, jedenfalls nicht mir! Diese Fanfic wurde lediglich zum Spaß geschrieben und nicht um damit Geld zu verdienen. Jegliche Ähnlichkeit zu Lebenden und Toten Personen ist zufällig und nicht beabsichtigt. Alle weiteren Charaktere sind Eigentum des Autors.

~~~~~  
~~~~~

Sasuke drehte den Kopf nach links und nach rechts, ertastete mit den Fingern die schmalen Linien der Narben. Die eine zog sich über seine Stirn, dich im Haaransatz. Die würde niemand sehen, wenn sein Haar wieder wuchs... und wenn er sein Stirnband trug schon gar nicht. Die anderen waren da schon auffälliger.

Seine rechte Augenbraue war von einer durchbrochen. Der Schnitt hatte sein Auge ganz knapp verfehlt... Auch unter dem linken Auge zog sich eine der dunkleren Linien durch sein Gesicht, sowie schräg über die rechte Wange.

Eine ganze Weile stand er da und betrachtete sich selbst.

Es könnte wohl schlimmer sein... Und wenn er wieder ein wenig mehr Farbe im Gesicht hatte... Ja, dann sähe er wohl beinahe wieder wie vorher aus.

Sasuke schob den Ärmel seines Hemdes hoch und sein Blick fiel auf die Tätowierung, die ihm damals unter den Truppen des Kyuubi verpasst worden war. Damals hatte er sich Gedanken darüber gemacht, welche Narben er noch würde einstecken müssen, bevor er nach hause kam.

Jetzt wusste er es. Sasuke ließ sich gegen die Wand sinken und glitt daran herunter.

Etwas unschlüssig kniete Naruto neben dem Krieger, der offenbar bewusstlos war. Er wirkte älter, schmaler als er ihn kannte, doch das war ganz eindeutig Nejis Gesicht. Ob sie den Späher abgehängt hatten? Und was war mit Neji, dass er nicht mehr aufstand? Der blonde Shinobi streckte die Hände aus und rüttelte an der Schulter des anderen Jungen. "Hey, das is ein verdammt schlechter Zeitpunkt für ne Pause... Komm hoch, lass uns abhauen."

Doch Neji rührte sich nicht. Verdammt...! Er war doch nicht etwa verletzt? Sehen konnte Naruto nichts... Also tastete er einfach mal Brust und Arme des Bewusstlosen nach Knochenbrüchen ab. Doch da war auch nichts... Hoffentlich stand der gleich

wieder auf. Allein wäre er hier sicherlich verloren.

Suchend blickte sich Naruto um, lauschte in den hohen Raum hinein. Doch er konnte weder den Späher sehen, noch etwas anderes hören als das Rauschen des Wassers.

Da fiel sein Blick auf Nejis Schusswaffe. Merkwürdiges Teil... Wie sie wohl funktionierte? Neugierig streckte er die Hände danach aus. Nur mal kurz anschauen...

Plötzlich packte ihn eine fremde Hand an der Kehle. "Untersteh dich...", röchelte Neji und schlug die Augen auf. Schwerfällig setzte er sich auf und ließ Naruto schließlich los.

"Ich wollt sie ja nicht kaputt machen...", grummelte der Blonde und rieb sich den schmerzenden Hals. Mit starrem Blick musterte Neji ihn knapp. "Die Waffe ist nichts für dich. Und du könntest sie auch gar nicht benutzen..." "Hältst du mich für blöd? Wie schwer kann das denn schon sein?" Naruto verschränkte die Arme vor der Brust.

Neji stand auf, schwankte einen Moment. Offenbar hatte es ihn doch einige Mühe gekostet sie beide aus dem Wasser zu retten. "Die Waffe funktioniert nur, wenn ich sie benutze. Ich bin der Schlüssel, wenn du so willst..." "Kapier ich nicht..." Der blonde Junge legte den Kopf schief. Wie konnte er denn ein Schlüssel für so eine Kanone sein? Er doch ein Mensch... oder? Darüber würde er noch einmal genauer nachdenken müssen...

"Los jetzt. Wenn wir hier herumstehen, findet uns der Späher..." Schweigend folgte Naruto Neji, dieses Mal wieder nach unten...

TICK TACK TICK TACK TICK TACK....

Vier Stunden, acht Minuten...

TICK TACK TICK TACK TICK TACK....

Noch immer saß Sasuke gegen die Wand gelehnt auf dem Boden und starrte die große Uhr über der Tür an. Er hatte die Arme um die Knie geschlungen und wippte geistesabwesend vor und zurück. Bisher war noch niemand gekommen um nach ihm zu sehen. Man hatte ihn offenbar wirklich eingesperrt.

Aber wozu? Erst pflegten sie ihn mit so viel Mühe gesund, und dann sperren sie ihn hier so völlig isoliert weg...

Von draußen waren keine Geräusche zu hören, keine Schritte, keine Stimmen. Nur das unablässige Ticken der Uhr. Über ihm an der Wand befand sich ein schmaler Lüftungsschacht, doch auch von dort kam kein Laut.

Sasuke fühlte sich schon beinahe selbst wie ein Teil dieses leuchtend weißen Zimmers. Wenn wenigstens Sakura zu ihm käme, dann könnte er sie fragen, was das alles zu bedeuten hatte.

Doch niemand kam.

Die Uhr zeigte halb Acht, doch er wusste nicht ob es morgens oder abends war. Müde war er nicht, nur ein wenig hungrig, und seine Gedanken waren so leer... Ob er nun für immer hier bleiben musste? Für den Rest seines Lebens in diesem kalten, leeren Zimmer, ganz allein und abgeschnitten von der Außenwelt?

Ein schrecklicher Gedanke.

Irgendwann stand Sasuke auf und begann im Kreis herumzulaufen. Das war stupide, doch nicht ganz so schlimm wie die ganze Zeit dazusitzen und die Uhr anzustarren. Außerdem fand er so schneller wieder zu seiner alten Beweglichkeit und Form zurück. Er hatte sich so lange kaum bewegt, dass seine Muskeln gegen die plötzliche Beanspruchung protestierten.

Gedankenverloren drehte er so eine ganze Weile seine Runden, bis ihn plötzlich ein Geräusch aus seiner Trance weckte. An der Wand gegenüber dem Bett öffnete sich

eine Luke.

Dahinter war ein Bildschirm angebracht, der offenbar das Bild einer Überwachungskamera zeigte. Sasuke konnte sich selbst in dem leeren Zimmer stehen sehen. Die Kamera musste links über ihm hängen.

Und was geschah jetzt? Abwartend setzte sich der Junge auf das Bett und starrte den Monitor an. Das Bild veränderte sich kein Bisschen. Da war nur der Junge mit den kurzen schwarzen Haaren, der dort auf dem weißen Laken saß und hoffte, dass irgendetwas passierte.

"Woher kommst du?", fragte da eine Stimme. Es war schwer auszumachen, aus welcher Richtung sie genau kam.

TBC